

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post N 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zus. 26 3 Zustellungsgeb.; d. Wg. N 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt ob. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Teleg.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 158

Altensteig, Dienstag, den 11. Juli 1933

56. Jahrgang

### Der württbg. Kirchenpräsident „Landesbischof“

ep. — Der ständige Ausschuss des Landeskirchenrats hat den Kirchenpräsidenten ersucht, sein Amt unter der Amtsbezeichnung eines Bischofs der evangelischen Landeskirche in Württemberg (Landesbischof) zu führen. Der Kirchenpräsident hat diesem Ersuchen entsprochen und wird demgemäß von jetzt ab die Amtsbezeichnung „Landesbischof“ führen.

Damit ist, so schreibt der Schwäbische Merkur, in Württemberg die Ueberanpassung erteillicherweise überwunden, ohne daß gefährliche offene Krisen darüber entstanden wären. Der bisherige Kirchenpräsident hat sich nach dem Umsturz gegen mechanische und übertriebene „Gleichschaltung“ der Kirche in württembergischer Form mit Erfolg gewehrt; er hat andererseits bei den entscheidenden Berliner Verhandlungen sich mit anderen württ. Vertretern hinter den Bekreislatterer Dr. Müller gestellt. Daß das Amt des Landesbischofs bei ihm geblieben ist, wird eine Gewähr sein, daß in Württemberg die Neuordnung mit fester, besuchbarer Hand geleitet und ohne schweren Streit sich durchsetzen wird. Dr. Theophil Wurm, der Ende des Jahres sein 65. Lebensjahr vollenden wird, ist seit 1929 Kirchenpräsident. Man darf daran erinnern, daß in Württemberg schon bei der Schaffung der Kirchenverfassung nach dem Wegfall des Königtums, mit dem die Würde

des Landesbischofs befamntlich verbunden war, die Frage sehr lebhaft erwogen wurde, ob man den neuen obersten Leiter der Kirche nicht Bischof heißen sollte.

### Die Verfassung der Deutschen evangelischen Kirche

Berlin, 10. Juli. Der Evang. Pressedienst teilt mit: Die Arbeit, die der vom Deutschen evangelischen Kirchentum bevollmächtigte Ausschuss zur Schaffung der Verfassung der Deutschen evangelischen Kirche begonnen hat, ist heute in gemeinschaftlicher Beratung mit den Herren Wehrkreispastoren Müller als Bevollmächtigtem des Reichsländlers, Professor D. A. Fejer-Lübingen, Professor der Rechte Dr. Dr. Hedel-Bonn, preussischer Staatskommissar Ministerialdirektor Jäger beendet worden. Das Verfassungswerk gelangt morgen durch Vorlage an die Vertreter der deutschen evangelischen Landeskirchen zum Abschluß. Die Erklärung in Anwesenheit des Herrn Reichsministers Dr. Frick verlesen, wurde wie folgt unterzeichnet: Berlin, den 10. Juli 1933.

Dr. Frick, Warahrens, Hesse, D. Sechen, D. Meiser, L. Müller, D. A. Fejer, D. Dr. Joh. Hedel, Jäger.

### Lord Rothermere über Deutschland

Gleghaffe Jugend

Der folgende Artikel von Lord Rothermere ist heute, am 10. Juli, in der Daily Mail erschienen.

Ich schreibe aus einem neuen Land auf der Landkarte Europas. Es heißt Naziland.

Von allen historischen Wandlungen unserer Tage ist die Umformung Deutschlands unter Hitler die schnellste, vollkommenste und plötzlichsie gewesen. Diese Nation von 65 Millionen steht hinter ihm, einzig wie nie zuvor.

Seitdem, vor 5 Monaten, die Nazis die Macht erlangt haben, ist Deutschlands politische Struktur revolutioniert, seine Verfassung umgeformt worden, und seinem Volke wurde Kreuzweg mit eingefloht.

Etwas viel Bedeutungsvolleres als eine neue Regierung ist inmitten der Deutschen entstanden. Eine plötzliche Ausdehnung ihres Nationalgefühls ist eingetreten wie damals in England unter der Königin Elisabeth. Jugend hat die Befehlsgewalt übernommen!

Ein Strom jungen Blutes belebt das Land neu. Der Puls ist so stark in den entferntesten Kanälen des Nationallebens wie bei seinem Herzen. Auf Befehl in Norddeutschland, finde ich die Zeichen des neuen Hitler-Geistes ebenso offenbar in den entlegensten Dörfern wie in den großen Städten. Ueber die torndeladenen Felder hinweg sieht man die Kajiflagge auf den Dächern einsam liegender Landhäuser wehen. Fast jedes Fahrzeug, dem man auf den langen geraden Landstraßen begegnet, trägt seinen Haltenkreuzwimpel und durch die malerischen Gassen kleiner Landstädte schreiten die harten, jungen Männer in Braundröcken — wie ihre braungefärbten Gefährten — und haben die Herrschaft über Deutschland von den untauglichen Älteren übernommen.

Seit mehreren Jahren habe ich die Entwicklung dieser Bewegung sehr aufmerksam verfolgt. Im September 1930 schrieb ich von München aus an die Daily Mail, daß Deutschlands junger Nachwuchs „entschlössen wäre, die Führung in den nationalen Belangen in seine Hand zu nehmen“. Ich habe mit jetzt bewiesener Genauigkeit vorausgesagt, daß diese Bewegung zu einer „nationalen Wiedergeburt Deutschlands“ führen würde.

Selbst Schöngier, begrüße ich dieses der Welt so gegebene Beispiel. Ich trete für das Recht der Jugend auf Herrschaft ein. Mussolini hat die höchste Gewalt in Italien im Alter von 30 Jahre erreicht. Seine Mitarbeiter waren noch jünger. Sie zusammen haben ihr Land zum bestregierten in Europa gemacht.

Ich habe jetzt darauf, daß Hitler, der im Alter von 43 Jahren zur Macht gelangt ist, ähnliche Erfolge in Deutschland erzielen wird.

Als Großbritannien sein Leben und die Freiheit Europas gegen Napoleon verteidigte, waren seine nationalen Führer auch jung. Pitt, Wellington, Nelson, alle hatten sie das volle Maß ihrer Verantwortlichkeiten mit 40 erreicht.

Während heute die Regierungen von Deutschland oder Italien aus zehn oder einem Dutzend lebenslanger, fester Männer in der Blüte ihrer Jahre bestehen, bringt eine britische Kabinetsbildung zwanzig grauhäutige alte Herren zusammen, deren Durchschnittsalter 63 ist.

Die Nachsch, mit der die britische Öffentlichkeit abgewirtschafteten Parteiführern gestattet, sich an die politische Macht zu klammern, ist eine der Hauptursachen des Wirtswarfs, in dem sich unsere nationalen Angelegenheiten seit langem befinden. Bis sich die jüngere Nation in Britannien durchsetzt, wie es

die Jugend in Deutschland und Italien getan hat, werden die selbstzufriedenen Schönebuer, die jetzt im Amt sind und durch Freigabe unserer Mäcche in Indien auf den Verfall des Reiches hinsteuern. Ihren verhängnisvollen Einfluß weiter ausüben.

Ich lege es allen jungen Briten und Britinnen dringlich nahe, den Fortgang der Nachkriegsherrschaft in Deutschland aufmerksam zu verfolgen. Sie dürfen sich nicht durch falsche Darstellungen durch die Gegner dieser Bewegung irreleiten lassen. Die einfache, ungekünstelte Vaterlandsliebe Hitlers und seiner Gefolgschaft bringt unsere Salonboschweifen und Kulturkommunisten in große Aufregung. Die geschäftigen Herunterreißer der Nazis findet man in den Kreisen der britischen Öffentlichkeit und Presse, die am eifrigsten in ihren Lobpreisungen der russischen Sowjetherrschaft sind.

Diese Kullissenreiter, die im Sowjetismus nichts von Sklavenarbeitslagern wahrnehmen, wohl aber ein bewundernswertes Beispiel bürgerlicher Organisation darin erblicken, verschließen ihre Augen vor den tatsächlichen Erfolgen der nationalsozialistischen Bewegung und erschauern vor dem Anblick der Gefestigung, die sie in jedem Lebenszweig in Deutschland erweist hat.

Sie haben einen lärmenden Verleumdungsfeldzug gegen das ausgenommen, was sie „Nazigruenkulten“ nennen, was aber — wie jeder Besucher Deutschlands schnell selbst entdekt — nur aus ein paar wenigen, vereinzelt dastehenden Gewalttaten besteht, wie sie in einem Volk, das andertthalbmal so groß ist wie unseres, unvermeidbar sind, die man aber verallgemeinert, vervielfacht und übertrieben hat, um den Eindruck zu erwecken, als wäre Naziherrschaft eine blutdürstige Tyrannei.

Wenn man sich die englischen Zeitungen der Jahre 1922 und 1923 vornimmt, findet man, daß die alten „Weiber“ heiderlei Geschlechts in unserem Lande genau so hysterisch über angebliche falsche „Ausfchreitungen“ in Italien waren. Die Verabfolgung einiger Dolen Kijinuöl an kommunistische Gegner wurde in Ausdrücken des Grauens dargestellt, die jede Krankenschwester, die dergleichen oft getan hat, sich wie ein weiblicher Borgia fühlen lassen müßten. Jetzt, da Italien seit zehn Jahren nicht nur friedfertig und fortschrittlich, sondern auch im Vergleich mit anderen Ländern, wohlgeblieben ist, sind die gelegentlichsten Ueberpanntheiten der früheren Tage des Föschismus vergessen. Gleichermassen werden die geringfügigen Fehlgriffe einzelner Nazis untertauschen in der Fülle der Wohlthaten, die das neue Regime schon heute Deutschland bringt.

Allen voran ist da die Befreiung des Landes von der Herrschaft jener müßigen, stets tuschenden Deutschen Republik zu nennen, die ganz und gar kein Ansehen, kein Selbstvertrauen und sogar keine Selbstachtung hatte.

Entfaltungen, die der Sturz der republikanischen Minister mit sich gebracht hat, beweisen, daß deren Verwaltungstätigkeit nichts war als ein Wandschirm, hinter dem Banden gewissenloser Politiker unter Vorpiegelung republikanischer Gesinnung das Feld systematisch ausplünderten. Zum erstenmal in Deutschlands gesamter Geschichte hatten Betrug und Vefschung angefangen, sich in groß angelegter Weise im gesamten Staatsdienst zu verbreiten.

Ueberdies aber fiel das deutsche Volk rasend schnell unter die Bevormundung durch artfremde Elemente. In den letzten Tagen des vorchillerischen Regimes gab es zwanzigmal so

viel jüdische Regierungsbeamte in Deutschland wie vor dem Krieg. Israelliten mit internationalen Bindungen hatten sich in Schlüsselstellungen der deutschen Verwaltungsmaschine eingeschuggelt. Nur drei deutsche Ministerien hatten unmittelbare Beziehungen zur Presse, aber in jedem dieser drei Fälle war der für die Nachrichtenverbreitung und Auslegung der Politik vor der Öffentlichkeit verantwortliche Beamte ein Jude.

Von solchem Schmutz hat Hitler Deutschland befreit. In England ist die Einflüsterung weit verbreitet worden, die Nazis wären finstere junge Kaufbolde, die mit Terror über eine eingeschüchterte, empfindliche Bevölkerung herrschten. Das ist eine gänzliche Verdrückung der Tatsachen. Ich habe mich mit eigenen Augen und Ohren überzeugt, daß die Sympathien der überwältigenden Massen der deutschen Bevölkerung auf Seiten dieser Organisation wackerer junger Patrioten stehen. Sie sind der Vortrupp einer nationalen Erhebung, die unter der sachgemäßen, zweckbestimmten Führung Hitlers und seiner handvoll Gehilfen außerordentlich schnell Deutschland das Vertrauen in die eigene Kraft und sein glückliches Geschick wiedergibt, was durch die Kriegsniederlage erschüttert war.

Nichts hat die Welt heute so nötig wie Realismus. Hitler ist ein Tatsachenmensch. Er hat sein Land aus der fruchtlosen Leistung durch zaudernde, halbherzige Politiker gerettet. Er hat seinem nationalen Leben den unüberwindlichen Geist jugendlicher Jugend eingeblasen.

### Das Berliner Echo des Rothermere-Artikels

Berlin, 10. Juli. Lord Rothermeres Deutschland-Artikel wird schon von dem größten Teil der Berliner Abendpresse in ausfchließlichen Auszügen wiedergegeben. Der Bedeutung entsprechend werden diese Auszüge an hervorragender Stelle gebracht. Teilweise haben die Blätter auch schon kleine Kommentare beigefügt.

So gibt der „Lokalanzeiger“ u. a. seiner Freude Ausdruck über die Zustimmung eines sachlichen und neutralen Beobachters, der so entschieden erklärt, daß die Regierung Hitler auf dem richtigen Wege ist.

Der „Tag“ unterstreicht den Einfluß, den die „Daily Mail“ mit ihrer zweimillionen-Auslage auf die englische Öffentlichkeit hat. Zustimmung erklärt das Blatt, Rothermere sehr recht richtig im Durchbruch der Jugend zum Staat eine gewaltige Kraftquelle für die Verjüngung der Institutionen und die Stärkung des politischen Gewichtes der Nation. Tatsächlich seien auch die greifbaren Ergebnisse der deutschen Revolution so hinwänglich, daß sie draußen nicht mehr übersehen werden könnten.

Die „Völkische Zeitung“ erklärt, die Aufnahme des falschlichen Regimes, die aus innerpolitischen Resentiments vielfach recht ungünstig gemesen sei, habe den Ländern, die darin am weitesten gegangen sind, keineswegs genützt. Das aus ewig gültiger Staatsraison geschöpfte Bismardwort von der Unmöglichkeit, äußere Politik nach innenpolitischen Reigungen zu treiben, habe hier seine Wahrheit bewiesen. Lord Rothermeres Deutschlandreise zeige, daß in der Welt die Bemühungen um eine vorurteilsfreie Erkenntnis der Wirklichkeit sich durchzusetzen beginnen.

### Telegrammwechsel Papen-Hindenburg

zum Konkordatsabschluss

Berlin, 10. Juli. Bizekanzler v. Papen hat an den Herrn Reichspräsidenten aus Rom folgendes Telegramm gesandt:

„Es gereicht mir zur großen Freude, Herrn Generalfeldmarschall melden zu können, daß heute nach schwierigen Verhandlungen das Konkordat paraphiert wurde. Ich bin sehr überzeugt, daß der Abschluß des Vertragswerks sowohl der Erinnerung der Kirche, wie durch die Abgrenzung großer Zuständigkeiten ganz besonders dem inneren Frieden des deutschen Volkes dienen wird, und ich bin dankbar, daran habe mitwirken zu können, das neue Deutschland auf den geeinten Autoritäten der christlichen Kirche und des Staates aufzubauen.“

Der Herr Reichspräsident hat wie folgt geantwortet: „Für die Mitteilung des Abschlusses des Reichskonkordates danke ich bestens und beglückwünsche Sie herzlich zu dem in schneller erfolgreicher Verhandlung erzielten Ergebnis, in dem ich eine wertvolle Förderung des Reichsgedankens und der inneren Befriedung unseres Volkes erblicke.“

### Bizekanzler v. Papen wieder in Berlin

Berlin, 10. Juli. Bizekanzler von Papen traf heute morgen von Rom kommend in Berlin ein.

### Das Zugunglück bei Apolda

Ein Bericht der Reichsbahndirektion

Erfurt, 10. Juli. Die Reichsbahndirektion gibt über das Zugunglück bei Apolda folgendes bekannt:

Der Unfall fand um 15.16 Uhr statt. Um 15.43 und 15.45 Uhr fuhren die Hilfszüge von Erfurt ab. Schon kurz nach dem Unglück waren alle Hilfskolonnen zur Stelle, so daß die Verletzten sehr schnell geborgen und nach dem Apoldaer Krankenhaus gebracht werden konnten. Nach kurzer







### Rundfunk

Mittwoch, 12. Juli, 10.10 Uhr aus Mannheim: Musikerkunde, 10.40 Uhr aus Stuttgart: Der junge Wagner, 12 Uhr aus Rebl a. Rh.: Mittagskonzert, 13.30 Uhr: Julius Bonaf und Heinrich Reblmeyer, Schallplatten, 16.15 Uhr: Märchen für die Kleinen, 18.30 Uhr: Kinderkunde, 18.30 Uhr nach Frankfurt: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr aus Stuttgart: Das altindische Lustspiel des Plautus in der Wiedererweckung durch Ludwin Gurliitt, Vortrag von Winfried Gurliitt, 19 Uhr: Stunde der Nation, 20 Uhr: Aufruf für die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, 22.05 Uhr aus Stuttgart: Antik der Heimat, 21 Uhr: Enrico Caruso und seine Partner, 21.35 Uhr: Johannes Brahms, 22.30 Uhr aus Mannheim: Zum 15. Deutschen Turnfest, 22.45 aus Köln: Nachtmusik.

### Buntes Allerlei

#### Das Vergungsdorf von Scapa-Flow

In dem kleinen Dorf am Strande von Scapa-Flow ist wieder geschäftiges Treiben zu beobachten. Der „Prinzregent Luitpold“, eines der modernsten Schiffe der alten kaiserlichen Marine, die bei Scapa-Flow ihr ehrenvolles Ende fand, soll abgeschleppt werden. Nicht Jahre ist es her, daß der Inhaber der englischen Vergungsgesellschaft Cox und Danks der Admiralität den Vorschlag machte, die gesunkenen deutschen Schiffe zu heben. Zunächst bezogene er unzulänglichem Vaheln, aber dann witterte der englische Händlergeist ein gutes Geschäft. Die Firma erhielt den Auftrag, und Cox siedelte am Strande von Scapa-Flow eine ganze Reihe von Vergungsarbeitern an, jedoch nach und nach ein reiches kleines Dorf entstand. In jahrelanger Arbeit sind eine ganze Reihe der grauen Schiffsleichen gehoben worden. Zuletzt kamen die Panzerkreuzer „Prinzregent Luitpold“ und „Von der Tann“ an die Reihe. Die Hebung der anderen unter dem Meeresspiegel ruhenden Schiffsleichen hat man aufgegeben, da die Hebungskosten immer schwieriger und kostspieliger wurden und schon jetzt mit einem großen Defizit zu rechnen ist. Inzwischen waren die Preise für Schrott so gesunken, daß sich selbst das Abschleppen der gehobenen Schiffe nicht mehr lohnte. Jetzt endlich ist auf dem Schrottmart eine kleine Besserung eingetreten, jedoch das Abschleppen des einen Kreuzers abzuheben wird. Kieloben, mit Muscheln und Tang bedeckt, liegt der Riesenkreuzer des Schiffes am Strand. In den Kiel ist eine große Luke geschnitten, jedoch sich bei dem Abtransport, der von mehreren Schleppern bewerkstelligt wird, einige Mann an Bord beahren können. Das Wrack soll nach Kopenhagen gebracht werden.

#### Ein künstliches Trommelfell

hat der Stockholmer Arzt Dr. Wilhelm Kassele auf der kürzlich in Oslo abgehaltenen Tagung der nordischen Ärzte für Ohren-, Hals- und Nasenleiden vorgeführt. Seine Erfindung wird von den Sachverständigen als die beste Lösung eines fast dreihundertjährigen Versuchs, Schwerhörigen ihr Los zu erleichtern, bezeichnet. Das Trommelfell, das in das Ohr eingesetzt wird, besteht aus einer besonders hergestellten Zellophanmasse, die eine Durchschnittsdicke von 0,02 Millimeter hat und bei der endgültigen Behandlung dünner als das Trommelfell ist. Sie wiegt 2-3 Gramm, ist durchsichtig und wird festgeklebt. Dr. Kasseles künstliches Trommelfell soll dem Schwerhörigen, ohne daß dieser das geringste Unbehagen empfindet, nach kurzer Zeit das natürliche Gehör wiedergeben, soweit das schlechte Gehör auf ein schadhafte oder fehlendes Trommelfell zurückzuführen ist.

Einen Gruß an den erwarteten Vollstreckungsbeamten hatte ein Leipziger Student bei seiner Abreise aus Leipzig auf seinem Zimmer hinterlassen:

Ich weiß, Du kommst, um mich zu pfänden,  
Du strenger Bote des Gerichts,  
Ich kenn die Leute, die Dich senden,  
doch diese Leute kriegen nichts.  
Zwar scheint mir Dein Bestreben löblich,  
die harte Pflicht treibt Dich hierher,  
doch glaub mir, Freund, Du kommst vergeblich,  
denn hier ist alles öd und leer.  
Du siehst des Reichthums letzte Reste:  
Ein Portemonnaie mit nichts darin.  
Dort an der Tür hängt eine Weste,  
wenn Du sie willst, so nimm sie hin.  
Sonst bieten nichts Dir diese Räume:  
die Jugend setzt Dein Bild durchsirr,  
denn Waschgeschirr und Gemüßbäume  
gehören meinem Zimmerwirt.  
Du siehst: Hier ist nichts fortzuschleppen,  
mich dauert, daß Du Dich bemüht.  
Es sind vier unbequeme Treppen . . .  
Geh hin, wo Pracht und Luxus blüht.  
Noch ist es früh, Genieß den Morgen,  
was nicht es, daß Du länger weilst.  
Doch kannst Du, Freund, mir etwas borgen,  
leg's hin, eh Du von dannen eilst!

### Letzte Nachrichten

#### Großfeuer im Landwirtschaftlichen Versuchs- und Lehrgut in Rastatt

Rastatt, 11. Juli. Montagabend brach vermutlich durch Heißlaufen eines Transmissionslagers im Landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsgut der Badischen Bauernkammer ein Brand aus. Nahezu das ganze Dekonomiegebäude stand in Flammen. Die Stallung und eine große Scheuer können als verloren gelten. Die Feuerwehr mußte sich zunächst darauf beschränken, das große Wohn- und Verwaltungsgebäude zu schützen. Gegen 9.30 Uhr brannten die Stallung und die Scheuern noch lichterloh. Die Rettung von etwa 100 Stück Vieh machte große Schwierigkeiten. Der Gesamtschaden an Gebäuden, Getreide und Früchten wird auf Zehntausende von Mark geschätzt. Menschenleben sind bei dem Brande glücklicherweise nicht zu beklagen. Die jetzt vom Brande zum größten Teil zerstörten Stallungen waren erst im Frühjahr d. J. neu erstellt worden.

#### Die Abnahme der Arbeitslosigkeit in den Feststellungen des internationalen Arbeitsamtes

Genf, 10. Juli. Das Internationale Arbeitsamt hat seine neuesten Statistiken über den Stand der Weltarbeitslosigkeit veröffentlicht. Dabei wird festgestellt, daß zum ersten Male seit Beginn der Wirtschaftskrise eine Abnahme der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen sei. Geradezu sensationell ist nach diesen von einer internationalen Instanz gemachten Untersuchungen die Verminderung der Arbeitslosigkeit in Deutschland, wo der Kampf gegen dieses Uebel bisher am erfolgreichsten durchgeführt worden ist. Eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit im Verhältnis zum Vorjahr wird festgestellt in der Tschechoslowakei, den baltischen Ländern und in Holland. Mit diesen Aufzeich-

### H Kurzmeldungen der N.S.D.A.P.

#### Bekanntmachungen der Hitlerjugend!

Am Sonntag, den 16. Juli findet in Calw eine Führerbesprechung der Hitlerjugend des Unterbannes 19 statt. Zur Teilnahme sind verpflichtet sämtliche Hitlerjugend- und Jungvolkführer, sowie die Führerinnen des BbM., und alle die, die an einer dieser Organisationen mitarbeiten. Nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.  
Unterbanführer: W. Waidelich.

nungen wird zum ersten Male auch international bestätigt, daß der hartnäckige Kampf Hitlers gegen die Geißel der Arbeitslosigkeit in Deutschland schon jetzt von Erfolg gekrönt ist.

#### Ein Berliner Bankhaus geschlossen — Für eine Million Schaden

Berlin, 10. Juli. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde das Geschäftsgebahren des Bankhauses Paul R. Meyer in der Dorotheenstrasse einer eingehenden Kontrolle unterzogen. Es ergab sich, daß umfangreiche Depotunterschlagungen verübt worden waren, die die Höhe von einer Million erreichen werden. Der eigentliche Inhaber des Bankhauses, Hans Richau, war bereits am 29. Juni wegen Diebstahls von der Zollfahndungsstelle festgenommen worden. Am Samstag wurden die Bankiers Paul Meyer und der Freiherr Odal Knigge, sowie drei Angestellte festgenommen.

#### Vor der Vertagung der Wirtschaftskonferenz?

London, 10. Juli. Wie verlautet, ist die Frage der Vertagung der Weltwirtschaftskonferenz in der Morgen Sitzung des Konferenzbüros besprochen worden. Die Anzeichen einer Vertagung mehren sich, es wird vom 26. Juli gesprochen. Hull, der mit Colijn und Neville Chamberlain eine Unterredung hatte, meint, daß die Stimmung zum Optimismus neigt, deshalb wird er sich vielleicht einer baldigen Vertagung nicht mehr entgegensetzen. Ein amerikanischer Delegierter, sowie mehrere amerikanische Journalisten sollen Schiffsabgaben für den 20. Juli bestellt haben.

#### Starker Schneefall in Argentinien

Buenos Aires, 11. Juli. In weiten Teilen Argentiniens hat eine Kältewelle eingesetzt. Ungewöhnlich niedrige Temperaturen bis minus 12 Grad und Schneefälle sind sogar in der Provinz und in der Campa zu verzeichnen.

#### Gekorben

Hörzheim-Bödingen: Emil Schmidt, Kaufmann in A. Reichert u. Schmidt, Metzgerhandlung, 50 Jahre alt. Buchbach: Katharine Klump geb. Hall, 77 Jahre alt. Freudenstadt: August Eberle, Tuchmacher, 72 J. a.

#### Wetter für Mittwoch

Unter dem Einfluß eines ausgedehnten Hochdruckgebiets ist für Mittwoch heiteres und zu vereinzelt Gewitterstürmen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig  
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul

**Württ. Schwarzwald-Berein**  
Ortsgruppe Altensteig

Am Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr treffen sich die Teilnehmer der Wanderung vom Samstag auf Sonntag, 15./16. Juli zur endgültigen Festlegung des Programms bei Albert Luz. Anmeldungen bis dahin auch bei der Geschäftsstelle des Blattes.

#### Gaugenwald.

### Das Sammeln von Beeren

jeder Art in den hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe

#### verboten.

Im Betretungsfalle werden die Beeren abgenommen.  
Gemeinderat.

#### Neuweiler.

### Das Sammeln von Beeren

aller Art in hiesigen Gemeinde- und Privatwaldungen ist für Auswärtige bei Strafe

#### verboten.

Bürgermeisteramt.

### Wichtig für Kraftdroschkenunternehmer!

Antragsformulare zur Erlangung einer Reichsbefähigung und die hierzu vorgeschriebenen

#### Fahrbücher

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold

Ettmannsweller.

### Todes-Anzeige.



Gestern morgen verschied nach längerer Krankheit unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

## Michael Waidelich

im Alter von 68 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Bruder Johannes Waidelich,  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 Uhr.

Altensteig

### Fliegenfänger Aerom

### Bremsenöl in Flaschen

Für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen bei

### Chr. Burghard jr.

Einen neu angefertigten

### braunen Anzug

Größe 1,70 bis 1,80 hat im Auftrag billig zu verkaufen

Zohs. Reiche, Maßgeschäft  
Egenhausen.

**Luftkurgäste!**  
Für Mitte August wird in Altensteig für 3-4 Personen

### Unterkunft

mit gut bürgerlicher Pension gesucht.

Off rien unter Nr. 288 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein 1/2 jähriges



### Rind

hat zu verkaufen  
Andreas Alber, Balddorf

### Für die Einmachzeit!

empfehlen wir:

- Bechtel, Mein Einmachbuch . . . . . R.M. 1.80
- Birke, Neuzzeitliches Einkochen . . . . . R.M. 1.80
- Hahn, Einmachen der Früchte im Haushalt R.M. 1.35
- Hahn, Einmachen der Früchte und Gemüse mit und ohne Apparat R.M. 3.80
- Hahn, So ist Obst und Gemüse einzumachen R.M. —.90
- Martin, Obst- u. Gemüseverwertungsbüchlein R.M. 1.20
- Schneider, Einmachen der Gemüse . . . . . R.M. —.70
- Alles aus Früchten, 90 Rezepte für Obstspeisen, Fruchtsuppen usw. R.M. —.60
- Gutes für unterwegs (Vereitlung sehr schmackhafter Wanderkost R.M. —.90
- Bereite mit Dresta in 10 Minut. Marmeladen, Gelees usw. R.M. —.20
- Salzil-Pergamentpapier, pro Rolle . . . . . R.M. —.10
- Glashaut für Einmachzwecke . . . . . R.M. —.25
- Erntefegen in Glas und Büchse (Beyerband) R.M. —.90
- Vom Obsteinmachen (Allsteinheft) . . . . . R.M. —.50
- Allerlei Obstweine und Fruchtjäfte . . . . . R.M. —.50

### Buchhandlung Lauk

Altensteig u. d. Nagold.

Wer verkauft W-hn- oder G-schäftshaus?  
Angebote vom Besitzer selbst unter S W 1744 an Invalidentendank, Stuttgart-N.



### Hafensamt Stall

verkauft  
Wer—? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

### Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

### Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“  
Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

